

## **Geibel, Emanuel: Rheinsage (1833)**

1 Am Rhein, am grünen Rheine,  
2 Da ist so mild die Nacht,  
3 Die Rebenhügel liegen  
4 In goldner Mondenpracht.

5 Und an den Hügeln wandelt  
6 Ein hoher Schatten her  
7 Mit Schwert und Purpurmantel,  
8 Die Krone von Golde schwer.

9 Das ist der Karl, der Kaiser,  
10 Der mit gewalt'ger Hand  
11 Vor vielen hundert Jahren  
12 Geherrscht im deutschen Land.

13 Er ist heraufgestiegen  
14 Zu Aachen aus der Gruft  
15 Und segnet seine Reben  
16 Und atmet Traubenduft.

17 Bei Rüdesheim da funkelt  
18 Der Mond ins Wasser hinein  
19 Und baut eine goldene Brücke  
20 Wohl über den grünen Rhein.

21 Der Kaiser geht hinüber  
22 Und schreitet langsam fort  
23 Und segnet längs dem Strome  
24 Die Reben an jedem Ort.

25 Dann kehrt er heim nach Aachen  
26 Und schläft in seiner Gruft,  
27 Bis ihn im neuen Jahre

- 28 Erweckt der Trauben Duft.  
29 Wir aber füllen die Römer  
30 Und trinken im goldenen Saft  
31 Uns deutsches Heldenfeuer  
32 Und deutsche Heldenkraft.

(Textopus: Rheinsage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60981>)